



SOLWODI

Solidarity with women in distress

Solidarität mit Frauen in Not

Traumatherapeutische Hilfe für Aussteigerinnen aus der Prostitution

Rodica Maria Knab

Gestalt- und Traumatherapeutin

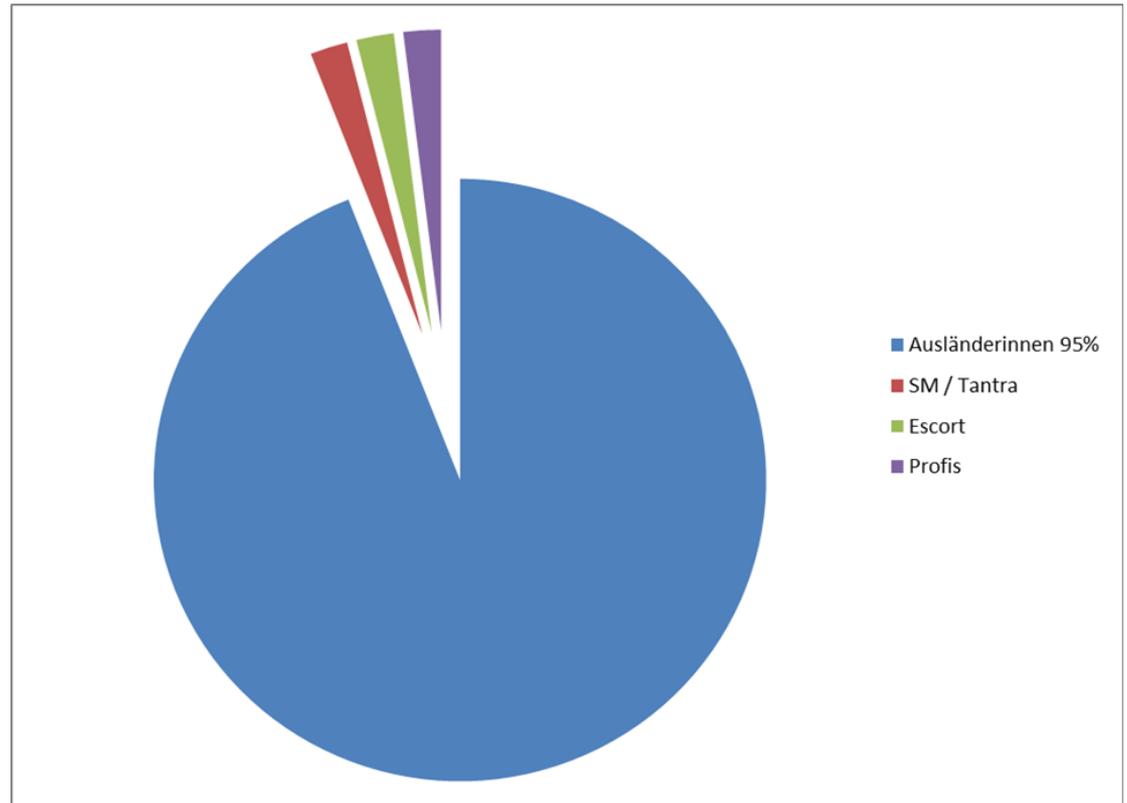
Supervisorin

Aufsuchende Milieusozialarbeit bei Solwodi

Herkunftsländer

Farbe Blau:

- Rumänien
- Ungarn
- Bulgarien
- Moldau
- Thailand
- Polen
- Tschechien
- Süd Amerika
- Türkei



Gesellschaftsverständnis

Individualistische Gesellschaft

- Individuum im Mittelpunkt
- Autonomie und Selbstverantwortung
- Kleines Familiensystem
- Auflösung der Großfamilie

Kollektivistische Gesellschaft

Mann:

- patriarchal strukturiert,
- repräsentiert die Familie (die Frau) nach außen

Frau:

- Haus und Kinder
- Verantwortung für das Einkommen der Familie

Erfolgsstrategien der Menschenhändler

- Anwerbemethoden breit gefächert
- Frauenhandel durch ethnische Gruppen (Roma-Gruppen aus Bulgarien/Rumänien)
- Schwierigste Sozialstrukturen
- Analphabetismus
- Verharmlosung des „Berufs“
- Fehlendes Opferbewusstsein
- Psychisch instabile Frauen
- Kein gesundes zuhause (Gewalt, Alkohol, Armut)

Street Work



- Geschenke
- Kontakte aufbauen
- Flyer und Informationen weitergeben
(in verschiedene Sprachen)

Lebensrealität in der Prostitution

- **Gewalt (physisch, emotional)**
- **Emotionale Abhängigkeit**
- **Gesundheit - Keine Sozialversicherung!**
- **Gefühl von Selbstwirksamkeit geht verloren**
- **Würde und Sicherheit verschwinden**
- **PTBS – Posttraumatische Belastungsstörungen**
- **Schulden**
- **Drogen / Alkohol / Tabletten**
- **Prekäre Wohnsituation**

Symptome / Krankheitsbilder

- Ängste
- Angespanntheit
- Verzweiflung
- Niedergeschlagenheit
- Übererregung, Ärger
- Scham
- Kopfweg
- Orientierungslosigkeit
- Flashbacks
(aufdrängende Bilder)
- Überaktivität oder sozialer Rückzug
- Erstarrung und Betäubung
- Konzentrationsstörungen
- Panik (Schreckhaftigkeit)
- Vergesslichkeit
(Vermeidung)
- Aggressivität, Wut
- strukturelle Störungen
- Ekel, Übelkeit
- Schlafstörungen
(Insomnie)
- Dissoziation (kein Gefühl für den Körper)
- Zwänge (Waschzwang)
- Essstörungen (Anorexia nervosa)

Symptome / Krankheitsbilder (ICD10)

- PTBS - Traumafolgestörungen / Dissoziative Störungen
- Persönlichkeitsstörungen:
 - -dissoziale
 - -abhängige
 - -narzistische
 - -emotional instabile (impulsiver Typ und Borderline-Typ)
 - -histrionische
 - -ängstliche (vermeidende)
 - -anankastische (zwanghafte)
- Angststörungen
- **Bindungsstörungen**

Probleme der Frauen

- fehlende Krankenversicherung
- keine Emailadresse
- prekäre Wohnverhältnisse
- gesundheitliche Probleme
- Analphabetismus
- unsicheren Aufenthalt
- Unterdrückung der Gefühle (beim Akt)
- ein Leben mit „Dissoziation“
- Gewalterfahrungen und Gewalt in Beziehungen

Ausstiegsbegleitung

- **Psychosoziale Beratung**
- **Organisation von Unterlagen**
- **Beantragung von Leistungen**
- **Antrag für Krankenversicherung**
- **Sprachkurse (deutsche Sprache lernen)**
- **Unterstützung bei der Wohnungssuche**
- **Begleitung zu Behörden**
- **Hilfe und Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche und Arbeitssuche**
- **Stabilisierung / Therapieangebote**
- **Unterstützung in Erziehungsangelegenheit (viele Frauen haben Kinder)**
- **Ehrenamtliche, AK**

Ausstieg / Schutzhäuser

- spezielle Schutzeinrichtungen für traumatisierte Aussteigerinnen aus der Prostitution (Zwangsprostituierte = Überlebende und anders als Obdachlos od. Häusliche Gewalt)
- kleinere Häuser (3-6 Frauen), am Anfang dürfen sie nicht alleine gelassen werden, intensive, individuelle, engmaschige Betreuung notwendig
- Oberflächenidentität (leicht ausbeutbar)
- die Frauen sind mit ähnlichen Themen konfrontiert (sind untereinander), familiäre, geschützte Atmosphäre
- Eingliederung - sehr schwierig
- Keine Anmeldung, wenn sie 5 Jahre nichts nachweisen können, keine Unterlagen (meistens kommen sie ohne Gepäck)
- Grundbedürfnisse der Frau achten
- Ehrenamtliche einbeziehen (Ressourcen aktivieren)

Rückkehr / Schutzhäuser

- **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Verbindung zw. Behörden aus Deutschland und Polizei im Heimatland und ONGs – Schutz und sichere Begleitung des Opfers)**
- **oft werden die Aussagen von der Polizei aufgenommen, ohne dass die Frauen informiert werden, welche Rechte sie haben, oder werden nicht mit den ONGs oder Schutzhäuser in Verbindung gesetzt**
- **meistens finden die Frauen keine Unterstützung bei ihren Familien**
- **Sie kommen ohne Geld, brauchen Hilfe in allen Richtungen:**
 - **Gesundheit (sind nicht versichert) großes Problem**
 - **Ausweise und Papiere (wenn verloren oder nicht mehr vorhanden)**
 - **Therapie**
 - **Wohnung**
 - **finanzielle Unterstützung bei allem: Essen, Medizin, Bekleidung...**
- **Supervision für die MA – Umgang mit schwierigen Situationen**

Ausstieg

- „Sex Workers Job“ ist kein nobler Job, der die Frauen stolz macht, die Scham ist groß und es fällt ihnen meistens sehr schwer von null anzufangen
- Sie sind mit normalen Arbeitsbedingungen nicht vertraut, nach Trauma und Missbräuche verlieren Sie die praktischen Lebensfähigkeiten
- Soziale Kontakte fallen schwer (sich in einer Gruppe zu integrieren oder einem Arbeitsprogramm diszipliniert nachzugehen)
- Das Wiedererlangen der Arbeitsfähigkeit ist ein Lernprozess und dauert in der Regel sehr lange
- meistens haben die Frauen keine Ausbildung oder kaum eine Schule besucht, daher auch keine Arbeitserfahrung in einem anderen Bereich

Anforderungen

- **Therapeutinnen – Vernetzung mit Schutzhäuser**
- **Therapien für die Frauen (Fördermittel)**
- **Supervision für MA / Sekundärtraumatisierung**
- **Ausbildung für Fachkräfte und Behörden / Umgang mit traumatisierten Menschen**
- **Ehrenamt, Begleitung – Ausbildung oder Kurse**
- **Öffentliche Fördermittel für Fachpersonal**
- **Gute Vernetzung - Organisationen und Behörden**
 - **Organisationen untereinander**

Wünsche der Frauen

- Ruhe und Frieden (keine Gewalt)
- Arbeit außerhalb der Prostitution
- Geregelte Lebensverhältnisse
- Deutsch lernen
- Zusammenführung mit den Kindern
- Sicheres zuhause
- vertrauensvolle Beziehungen
- In Deutschland bleiben oder Rückkehr (nicht in der Familie)

Themen / Therapie-setting

- Stabilisierungstechniken !
- Psychohygiene im Umgang mit dissoziativen Zuständen und PTBS – NRaaU
- Scham und Schuld
- Selbstwert, Selbstwirksamkeit, Selbstbestimmung, Selbstwahrnehmung
- Selbstfürsorge
- Schlafverhalten, Alpträume
- Körperlichkeit / Wahrnehmung, Achtsamkeit (Konversionsstörungen)
- Psychosomatische Symptome
- Abspaltungen und Dissoziation erkennen
- Persönlichkeitsanteile
- Umgang in und mit Beziehungen
- Arbeit im „Hier und Jetzt“

Themen / Therapie

- **Grenzen spüren und achten**
- **Gefühle erkennen und zulassen**
- **Angst und Gewalt**
- **Umgang mit Trigger**
- **Traumatische Erlebnisse bearbeiten (traumatische Atmosphäre)**
- **Beziehungsstörungen (Familie und Umfeld)**
- **Mann - Frau**
- **Täter - Opfer - Dynamik**
- **Kindererziehung**
- **Würde (gesunder Stolz)**
- **Familiäre Beziehungen neu betrachten**

Bundeslagebericht Menschenhandel 2022

- Die Anzahl der Verfahren ist stark gestiegen (größere Verfahrenskomplexe in RLP & NDS abgeschlossen), bewegt sich im mittleren dreistelligen Bereich.
- der Bundeslagebericht enthält nur die abgeschlossenen, bzw. an die zuständige Staatsanwaltschaft weitergegebenen Fälle.
- Dunkelziffer dürfte um ein Vielfaches höher liegen.
- Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung ist nach wie vor der größte Bereich.
- In rund 20% Fällen (bei sexueller Ausbeutung) erfolgte eine Begleitung der Betroffenen durch Fachberatungsstellen.
- Frage: Wie kommen die anderen 80% der Betroffenen mit dieser Situation zurecht?
- Notwendigkeit - Finanzieren von spezialisierte FBS (flächendeckend).

Die Grundrechte

Art. 1.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

1999

Sexkaufverbot in Schweden

- Der Gesetzgeber ist verantwortlich für die Normenbildung in der Gesellschaft.
- Prostitution ist eine Form männlicher Gewalt gegen Frauen und verhindert ein respektvolles Miteinander.
- Prostitution hat negative gesundheitliche Auswirkungen.
- Der Gesetzgeber hat die Verantwortung, Frauen zu schützen.
- Prostitution gibt es nur wegen der Nachfrage. Deshalb wird Sexkauf bestraft - Freierbestrafung
- Es geht um Werte von Verantwortung und Würde

Grundlage für das „Schwedische Modell“

**Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit**